Correspondent

Ericint 索ittwoch, Freitag, Sonntag,

Dentschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Mue Postanstalten nehmen Bestellungen an

Preis vierteljährlich 1 Mf. 25 Pf.

Inferate pro Spaltzeile 25 Bf.

XXI.

Leipzig, Mittwoch den 27. Inni 1883.

№ 73.

Unsere Abonnenten erinnern wir an die Aufgabe der Bestellung pro III. Quartal, welches mit Rr. 75 beginnt. Die Bestellung muß vor Ablauf des zweiten Quartals ersolgen, da Nachlieferungen seitens der Post nur gegen besondere Entschädigung ersolgen.

Das Krankenversicherungsgesetz.

4. Betriebs: (Fabrit:) Raffen.

Die Bestimmungen bes Gesetzes über die Betriebs ober Fabrikkassen sind für uns von noch größerer Wichtigkeit als jene über die Ortskassen; benn nicht nur rangieren unter diese Bestimmungen alle jene Kassen und Kässchen, die von "Fabrikkerren" errichtet werden, welche einen Stolz darin suchen, durch atomisierende "Humanität" den großen nationalen Hilfskassen das Leben sauer zu machen, sonsbern diese Bestimmungen sind auch geeignet, die Arbeitgeber in eine weit direktere gegensähliche Haltung zu ben freien zentralisserten Kassen zu seben, als dies bisher der Fall gewesen. Wir werden daher den Einsluß der von den Betriebskassen handelnden Baragraphen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer einer schärfern Betrachtung zu unterziehen haben.

Der Abgeordnete Dr. Hirsch und Gesinnungs= genoffen beantragten bie Streichung bes ganzen von ben Fabrikkaffen handelnden Abschnittes E bes Gesetzes, und unserer Ansicht nach mit Recht. Da, wie wir gesehen, die Institution der Ortskassen bereits in ausreichender Weise bie Möglichkeit bietet, in Einzelgewerben ober Betriebsweisen beschäftigte Ar= beiter zu befonderen Berficherungsgenoffenschaften zu vereinigen (allerdings nicht unter der ausschließlichen Aegibe ber Arbeitgeber), so ist die Schaffung beson= berer Fabriktaffen ichon praktisch ganglich überflüssig; hierzu tommt noch, daß fie in mehrfacher Binficht prinzipiell zu verwerfen find und auf die fast ein= stimmige Abneigung ber Arbeiter ftogen. Im Reichs= tage wurde hierbei hervorgehoben, daß diese Kaffen weniger ber Förderung ber humanität, als vielmehr ber Stärkung bes Uebergewichts bes Arbeitgebers über ben Arbeiter bienen, daß fie zu um so größeren Migbräuchen ber Arbeitgeberautorität führen, als ben beutschen Arbeitern noch das entsprechende Gegen= gewicht, fraftige gewertvereinliche Organisationen wie in England, abgeht, und bag es bemnach burchaus nicht zu billigen ift, biese Raffen, benen man als Privatinstitutionen, als freiwillige Privatinstitutionen die Berechtigung allenfalls noch zuerkennen kann, zu öffentlichen Institutionen mit obrigfeitlicher Autorität zu erheben, wie es in bem Gesetze thatsächlich ge= Schieht. Much murbe die prinzipielle Gefährbung bes Berficherungszweckes burch die mittels ber Betriebs= taffen herbeigeführt werdende große Zersplitterung im Kaffenwesen hervorgehoben. Alles bas ohne nennenswerten Erfolg. Die Betriebstaffen murben fonform ber Regierungsvorlage und nur etwas ver-Schnert burch ben Glanz bes vom Reichstage in bas ganze Gefet hineingebrachten Tenors (freiere Bewegung innerhalb bes Zwanges) verabschiebet.

Bir gehen nun gur Borführung und Besprechung ber Einzelheiten bes bie Fabrittaffen betreffenben Gesebsabschnitts über.

Unter Betriebskassen (wir werben biesen Ausbruck ber Kürze halber im folgenden anwenden) sind nach § 59 Krankenkassen zu verstehen, welche für einen der im § 1 bezeichneten Betriebe in der Weise errichtet werden, daß auf dem Wege des Arbeitsevertrags (durch Fabrikordnung, Reglement 2c.) die in dem Betrieb beschäftigten Personen zum Beitritt verpflichtet werden.

Ein Unternehmer ift nun laut § 60 zur Erzichtung einer solchen Kasse berechtigt, wenn er in einem ober mehreren Betrieben fünfzig ober mehr bem Krankenversicherungszwange unterliegende Personen beschäftigt. Berpflichtet kann er durch die höhere Berwaltungsbehörde hierzu werden, wenn dies von der Gemeinde, in welcher die Beschäftigung stattsindet oder von der Krankenkasse, welcher die beschäftigten Personen angehören, beantragt wird. Bor der Anordnung-ift dem betr. Arbeitgeber wie den Arbeitern, eventuell der betr. Gemeinde Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

Im Reichstage murbe junachft an ber niebrigen Bahl fünfzig (Regierungsvorlage) Unftog genommen und diefelbe in ber zweiten Lefung auf hundert er= höht; in ber britten Lesung wurde jedoch auf die Bahl fünfzig wieber zurudgegriffen. Die Regierungsvorlage mar aber immer noch etwas beffer als ber Beschluß britter Lefung bes Reichstages; benn fie ließ die Bereinigung mehrerer Betriebsunter= nehmer gu Bilbung einer gemeinsamen Raffe gu, mahrend dies jett ausgeschloffen ift. Die Bahl fünf= zig ift auch unzweifelhaft zu niedrig gegriffen, erstlich ichon ber außerorbentlichen Berfplitterung megen, bie baburch im Raffenwefen herbeigeführt werben fann, und wie groß biefe werben fann, bavon geben bie Ergebniffe ber Gewerbezählung vom Jahre 1875, bie im Deutschen Reiche 8479 Betriebe mit mehr als fünfzig Arbeitern aufgahlt, einen Begriff, bann aber auch ber in biefer Bahl liegenben Berftartung bes Drudes wegen, ben ber Arbeitgeber, wie fich nicht bestreiten läßt, ohnehin auf ben Arbeiter ausübt. Es fällt nämlich auch hier wieber wie bei ben Ortstaffen bie absolute Bedeutung diefer Bahl ins Gewicht. Lettere ift nicht relativ zu nehmen (versicherungspflichtige nicht bereits anderweit versicherte Personen), sondern absolut (versicherungs= pflichtige Personen überhaupt, gleichviel ob sie schon versichert find ober nicht). Beschäftigt bemnach ein Betriebsbesitzer fünfzig versicherungspflichtige Berfonen, von benen vierzig bereits anderweit, etwa bei einer eingeschriebenen Hilfstaffe versichert find, fo ift er, ungeachtet biefes letitern Umftandes berechtigt, eine Betriebstaffe zu errichten. Genau genommen würde die Kaffe nur für zehn Personen errichtet und nur burch eigene materielle Anftrengung bes Arbeit= gebers zu halten sein; um letteres zu umgehen, wird der Arbeitgeber den vierzig Personen die Alternative

Hilfskaffe auszutreten, und bas ift boch wohl eine burchaus zu migbilligende Beeinfluffung bes freien Willens der Arbeiter. Der Regierungsvertreter Geh. Rat Lohmann war anderer Ansicht; er meinte, baß wenn nach bem Untrag bes Abgeordneten Birich ber Abschnitt E gestrichen murbe', bem Betriebsbefiger nichts übrig bliebe, als die zehn Arbeiter fofort zu entlaffen, während so jene vierzig allmählich aus ber Silfstaffe austreten konnten, und bas fei boch für die Arbeiter vorteilhafter. Das ift jedoch eine völlige Berkennung bes praktischen Lebens in ber Induftrie. Bericharft wird biefer ben Arbeitern ungunstige Ginfluß bes Baragraphen noch baburch, bag unter Umftanden ber Arbeitgeber von ber höhern Berwaltungsbehörde gezwungen werben kann, eine Betriebstaffe zu errichten, und zwar nicht nur für ben Fall des Borhandenseins erhöhter Krankheits= gefahr, sondern in allen Fällen, wo es der Gemeinde plaufibel erscheint, eine Laft auf ben Betriebsunter= nehmer abzuwälzen. Letteres Moment, nämlich die Wahrung bes Gemeindeintereffes gegen bie Induftrie, mar benn auch bas Hauptmotiv für bie Un= nahme biefes Baragraphen.

Gegen die Bestimmungen des § 61, daß Unternehmer von Betrieben mit besonderer Krankheitsgesahr zur Errichtung einer Kasse angehalten werden
können, auch wenn sie weniger als sünfzig Personen
beschäftigen, sowie daß Unternehmern von Betrieben
mit weniger als fünfzig Personen die Kassenrichtung gestattet werden kann, wenn die Leistungsfähigteit der Kasse vorschriftsmäßig sichergestellt ist, läßt
sich weniger einwenden. Eigentlich könnte unter
diesen Paragraphen ein sehr großer Teil der Fabriken
subsummiert werden; denn da statistisch sesstenten
subsummiert werden; denn da statistisch sesstenten
sprößere ist, so dürste auch der Sah gesten, daß der
Fabrikbetrieb überhaupt mit besonderer Krankheitsgesahr verbunden ist.

Unternehmer, welche ber Verpflichtung eine Betriebskasse zu errichten, innerhalb einer bestimmten Frist nicht nachkommen, sind nach § 62 verpflichtet, für jede in ihrem Betrieb beschäftigte versicherungspssichtige Person Beiträge bis zu 5 Prozent des versbienten Lohnes aus eigenen Mitteln zur Gemeindes Krankenversicherung oder zur Oriskrankenkasse zu leiften.

 bie Freiheit in ber Wahl ber Raffe gemährleiftet, mas es aber in ber Praris für eine Bewandtnis bamit haben wirb, geht aus ben vorhergebenben (Shluß folgt.). Erörterungen hervor.

Korrespondenzen.

B. Berlin. (Bereinsbericht.) Situng vom 13. Juni. Unwesend ca. 200 Mitglieder, Beginn ber Situng 91/2 Uhr. Rach unveränderter Annahme bes Protofolls wird die Bewegungsstatistit verlesen. Reiseunterstützung erhielten 32, abgereift find 12, zugereist 10, zur Aufnahme haben sich gemelbet 15, ausgetreten find 2, ausgeschloffen wurden 5, Arbeits= Tosenunterstützung erhielten 3, nach § 2 bes Reglements 7, geftorben ift 1 Mitglieb. - Unter Bereins= mitteilungen gibt ber Borfibenbe eine Revue über Die Fachzeitschriften und beschäftigt fich hiernachst Die Berfammlung mit Tarifangelegenheiten bez. - Streitigfeiten. Um hervorragenbften mar ber Banfch'iche Fall, welcher fast die Balfte ber Sigungszeit ausfüllte. In ber Offizin bes Freih. v. Bänfch ftreikten am Montag gehn Rollegen, welche bie Neue Deutsche Bolfszeitung (antisemitisches 2c. Blatt) herstellten, weil sie ben äußerst niedrigen Breis, den man ihnen zahlte, sich nicht mehr gefallen laffen wollten. Die Preffion bie fie auszuüben gebachten schlug fehl, und nunmehr beanspruchen die zehn Mitglieder Unterftützung nach § 2 bes Reglements. Dem Borfitenben ichien es fraglich, ob ber Borftand in bem vorliegenden Falle bie Bewilligung aussprechen werbe, weil die betr. Mitglieder die ftatutarisch vorgeschriebene Benach= richtigung bes Borftanbes unterlaffen hatten. In ber fehr erregten Debatte hierüber wurde verlangt, baß die Entscheidung nicht so nach bem Buchftaben bes Statuts getroffen werben möge, man folle bie jeweiligen Umftanbe boch auch in Betracht ziehen, während anderseits ber ftatutarische Standpunkt verteibigt murbe. Der Vorstand wird fich bemnachft mit Diefer Ungelegenheit zu beschäftigen haben. Nachbem mitgeteilt worben, bag bie lette Matinee einen Neberschuß von 271,10cMt. ergeben, entspann sich eine recht unerquidliche Distuffion über Angelegen= heiten bes Johannisfestes. Nach Erledigung bes Fragekastens wurde die Sitzung um 2 Uhr morgens gefcloffen.

ts. Forft i. 2., 17. Juli. Unfer Stäbtchen, in ber großen Welt eigentlich nur burch seine bebeutenbe Tuchinduftrie bekannt, gahlt 16000 Einwohner und zwei Buchdruckereien mit durchschnittlich 8-9 Ge= hilfen bei 7-8 Lehrlingen. Wenn wir ber altern Buchbruckerei von E. Hone, in welcher bei 4 tarif= mäßig bezahlten Gehilfen 6 Lehrlinge beschäftigt werben, trobbem es bem Befiger berfelben in Un= betracht bes von ihm herausgegebenen, im 41. Jahrgange stehenden lukrativen Forster Wochenblattes fehr leicht möglich mare, die Lehrlingszahl in ein zur Gehilfenzahl angemeffenes Verhältnis zu bringen, nur furz Erwähnung thun, fo bietet die zweite Buch bruderei, bie bes Raufmannes Herrn Emil Land= wehr umsomehr Stoff zu Betrachtungen, da dieselbe in bem furgen Zeitraum von 21/2 Jahren verschiebene Metamorphosen burchzumachen hatte. Die erwähnte Druderei, welche augenblidlich 5 Gehilfen und 1 Lehrling beschäftigt, wurde im Jahre 1872 von Herrn Benj. Bittrich mit Herausgabe bes Forfter Anzeigers begründet, ging im Jahre 1881 burch ben Tod des genannten Herrn an Herrn Landwehr über, welcher dieselbe jedoch nach kurzer Zeit, wohl in ber Boraussicht, bas Geschäft resp. bie Zeitung recht erfolgreich leiten gu können, an feinen Socius und Gefchaftsführer Beren Mittig verkaufte. Dem lettern, feit langen Jahren Bereinsmitglieb, war es eigentlich erft zu banken, baß ber U. B. D. B. in Forst festen Tuß faffen konnte, benn wenn auch die Bemühungen besselben, die Kollegen ber Höneschen Buchbruckerei bem Berein zu gewinnen, erfolglos waren, fo gelang Berein zuzuführen, so baß heute in Forst sich vier Blattes (bemokratisch!). Bei einem einzigen Gehilfen fchriften ausgestellt, boch mar" 2c. Neben ben Um-

bes herrn Landwehr zurudzukommen, wollen wir nur furz bemerten, bag Berr Mittig, welcher beftrebt mar, ben Tarif in feiner Druckerei gur Geltung gu bringen und ihn auch zum Teil bezahlte, fich wegen ber Unmöglichteit, bem andern Blatte erfolgreiche Ronturreng zu bieten, und in Anbetracht bes nicht zu unterschätzenden Umftandes, daß die meisten Ur= beiten der hier domizilierenden Fabrikanten in Leipzig, Berlin und anderen Orten von Trittmüllern und Schmutkonturrenten fortgeholt werben, genötigt fah, seine Buchbruckerei wieder an Herrn Landwehr ab= gutreten, in beffen Befit fich biefelbe benn auch feit bem 1. Juni b. J. befindet. Die durch die eben erwähnten Umftande entstandenen Ausfalle murben nun burch Reduttion ber Löhne und Ründigung eines zu teuren Sebers gebeckt. Das bei bem Bor= ganger als Accidengfeber zum Tarifminimum beschäftigte Bereinsmitglied H. nahm nach 14 tägigem konditionslosem Aufenthalt die Stellung als "Geschäftsführer" für 15 Mt. an, ber Gehalt bes Ma= schinenmeisters wurde auch auf 15 Mt. reduziert, zwei Setzer werben mit 10,50 refp. 11,50 Mt. bei einer elfstündigen Arbeitszeit abgelohnt. Dies wäre in Kürze ein treues Bilb unserer Zustände. Es bleibt nur zu bedauern, daß sich immer noch Bereins= mitglieber finben, welche bie Errungenschaften bes U.B. D. B. burch Angebot um jeben Preis zu nichte machen.

G.-V. Leipzig, 17. Juni (Hauptversammlung vom 8. Juni). Der erfte Borfigende eröffnet Die Berfammlung um 9 Uhr und bemerkt gum erften Bunft ber Tagesorbnung, Bereinsmitteilungen betr., bag ber Borftand in Erwägung unferer gunftigen Raffenverhältniffe, zumal bie lette Generalverfamm= lung eine Berabfetjung ber Beitrage ablehnte, für bie Mitglieber infofern eine Bergunftigung tonnte eintreten laffen, als bei Konditionslofigfeit bis zu 20 Bochen Steuerfreiheit gewährt werben foll, und wird hiermit auf die in Dr. 54 bes Corr. erlaffene Befanntmachung verwiesen. Bier Mitgliedern wird ber nachgefuchte und ärztlich empfohlene Landaufent= halt genehmigt. Der Ausschluß eines Mitgliebes wird nach eingehender Brufung ber Sachlage aufgehoben. Nach Abwidelung einiger bas Johannisfest betreffenden Angelegenheiten tommt ber Fragetaften zur Erledigung. Die erfte Frage bezwedt, ben Befuch bes Mufeums für Bolferfunde anguregen, und bemertt ber Borfitenbe hierzu, daß der Borftand biefen Bunfch fobald als thunlich in Berücksichtigung ziehen werbe. Gine weitere Frage, wie fich ber Gauverein zur bevorftehenben Neuwahl eines Stell= vertreters zum Ginigungsamte fowie zur lotalen Tariffommiffion ftelle, findet nach längerer Debatte ihre Erledigung burch Aufstellung geeigneter Kanbibaten. Ferner gelangt gur Renntnis ber Berfamm= lung, daß ber Borftand einen Antrag auf die Tages= ordnung zu ftellen gurudweisen mußte, weil bemfelben ein allgemeines Interesse nicht zu Grunde lag; nach hierauf folgender Distuffion beschließt die Berfamm= lung, biefen Bunkt auf bie Tagesordnung der nächsten hauptverfammlung zu feten, mahrend ber Borfitenbe bemertt, daß ber Borftand nicht gewillt fei, biefe rein persönliche Angelegenheit noch weiter zum Austrag zu bringen und ihn ermächtigt habe, bie Erklärung abzugeben, daß ber Gesamtvorstand infolge bes eben gefaßten Befchluffes zurudtreten werbe. Der Gauverein ift somit in ber gludlichen Lage innerhalb Sahresfrift ben vierten Borftand mählen au bürfen!

1. Nürnberg. Gine wenigstens für Rurnberg neue Einrichtung murbe biefer Tage, wie bent Schreiber dieses auf das Bestimmteste versichert murbe, in ber Druderei bes Nürnberger Anzeigers eingeführt, nadhbem die wenigen bort noch ftehenben Setzer bis auf einen hinausbugfiert worden waren, nämlich bas Berechnen der Lehrlinge. Daß es sich dabei nur um das "Wohl" dieser jungen Leute handelt, ist felbst= es ihm boch, die Behilfen feiner Druderei bem verftandlich, bafür burgt fcon die Tenbeng genannten

Bereinsmitglieber befinden. Um nun auf bie Druderei | 6-7 Lehrlinge und brei-Bringipale! In einer ans beren hiefigen Beitungsbruderei follte vor einigen Bochen ebenfalls am Berfonal "gefpart" werben. Dasfelbe zog jedoch vor, die Thätigkeit in diesem Geichaft einzustellen, und nun behilft fich ber Bringipal teilweise mit Leuten, von benen ber Fattor genannten Beschäfts selber meint, fie treiben die edle Runft nur als Nebenbeschäftigung. — Das Bereinsleben mar im zweiten Quartal ein sehr rühriges; die eben ge= nannte Lohndifferenz, wie auch die Nachklänge ber Generalversammlung bes B. U. B. f. B. (Bericht: erstattung, Wahlen 2c.) erwedten ein erhöhtes Intereffe an ben Berfammlungen.

g. Stuttgart, 17. Juni. Die auf geftern Abend örtlicher Tarifangelegenheiten halber einberufene, von etwa 100 Mitgliedern besuchte Versammlung murde vom Vertrauensmann Herrn Megmer um 1/29 Uhr eröffnet und nach Berlefung und Genehmigung bes Brotofolls der letten Berfammlung in die Tages: ordnung eingetreten. Salten die hiefigen Bringipale auch im großen und ganzen ben Tarif, fo muß boch gur Abwechslung von Zeit zu Zeit die Burtt. Landes: zeitung als bunkler Bunkt am Stuttgarter Tarifhimmel erscheinen. Gerabe vor einem Jahre brach wegen diefer tonfervative Bolfstoft verbreitenben Zeitung, welche angeblich noch in ganzen 1000 Eremplaren zirfuliert, in ber inzwischen eingegangenen Fintichen Druderei ein Ronflitt aus, und geftern Abend mußte ber Bertrauensmann tonftatieren, bag bieselben Buftanbe, wie fie bamals bei Fint herrschten, auch in ber feit diesem Jahre bestehenden eigenen Druderei ber Landeszeitung Gingang gefunden. Die bort beschäftigten neun Seter murben im Berechnen burchschnittlich 27 Mt. verdienen, erhalten jedoch, foweit fie Batetfeter find, nur 22 Mt. Der Gauvorstand mit ber Tariffommission hatte nun bie Kollegen veranlaßt, gegen diese Uebelstände Front zu machen und kamen biefelben auch biefer Aufforderung badurch nach, daß fie beim Prinzipal schriftlich vorstellig wurden; die Antwort barauf war ganz tonfervativ: fie erhielten ben "Sad", weil - ber Bringipal feinen Staat im Staate bulbe. In ber Landeszeitung scheint man nun fein Augenmerk auf München gerichtet zu haben; benn von bort find ichon einige Rothelfer zugereift gefommen. Die Berfamm= lung bekundete ihr Einverständnis mit dem Vorgeben burch Nichteintreten in eine Debatte. Hierauf erhielt herr Werner das Wort, um als Borfitender ber Tarif-Ueberwachungskommiffion Bericht zu erstatten über bas Borgehen gegen einzelne Druckereien betreffs Ginführung ber 10 ftundigen Arbeitszeit und gegen verschiebene Kollegen wegen Nichtinnehaltung bes Buchbrucker-Normalarbeitstags. Betreffs bes erften Bunttes icheint Abhilfe in Ausficht zu fteben, betreffs bes lettern wurde tonftatiert, wie wenig Begriffe von ben Intereffen ber Mugemeinheit noch manche Rollegen haben, felbst wenn fie schon feit 17 Jahren beim Berein find. Berr Werner hatte nämlich in letter Zeit brei Mitgliebern Warnungs: schreiben zugehen laffen und ihnen barin bedeutet, daß falls fie ihr freiwilliges Ueberzeitarbeiten nicht einstellen würden, von der Tariftommission ihr Ausichluß beim Gauvorstand beantragt werden murbe. Alle drei hatten in brutaler und gemeiner Weise schriftlich geantwortet und tamen biefe Schreiben gur Berlesung und Diskuffion. Da die drei Helben des Tages anwesend waren und zwei von ihnen ihre faule Sache noch zu verteibigen fuchten, fo nahm bie Debatte einen fehr heftigen Charafter an und fand erst durch eine von Herrn Sulz eingebrachte und von ber Bersammlung angenommene Resolution ihre Erledigung. Nachbem noch eine Angelegenheit lokaler Natur erledigt war, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschloffen.

S. Stuttgart. In Dr. 71 bes Corr. bringen Sie einen Bericht über die Ausstellung bes Graphischen Klubs in Stuttgart, in welchem die Stelle enthalten ift: "Die Deutsche Verlagsanftalt (früher Hallberger) hatte zwar nur einiges an Umschlägen und Zeits

fclägen, die nebenbei gesagt, nur zeigen sollten, daß auch im Accibenzsach den Zeitverhältnissen Rechnung getragen wird, lag der erste Band von Palästina, gebunden, ebenso Goethe, gebunden, erster Band, serner lagen noch mehrere Prachtwerke auf, ebensalls gebunden; auch eine Sammlung illustrierter Journale in bänischer, deutscher, englischer, französischer, italienischer, polnischer, russischer, böhmischer und spanischer Sprache war zum Vergleichen der Ausstatung von ber Deutschen Verlagsanstalt geliesert.

Rundsdjan.

Mit jedem Quartal nimmt die Anzahl ber Prin= Bipale, welche bem 11. B. D. B. als Mitglieder beitreten ober freiwillige Beitrage gur Reife= faffe leiften, gu. Wenn wir ichon an und für fich mit biefem Resultat, welches ber Berein im Laufe ber Beit erzielt hat, gufrieden fein konnen, fo mirb bie gegenwärtige Stimmung am besten burch bie Schreis ben illustriert, welche bem Bereinsvorstand gugehen. Gine Probe hiervon glauben wir unferen Lefern nicht vorenthalten zu follen und teilen nachfolgenden Ausgug aus einem Briefe einer ansehnlichen Firma an ben Vorstand bes 11. B. D. B. mit: "Die Lohn= verhaltniffe am hiefigen Orte find zum Teil fehr migliche. Mehrere Drudereien bezahlen Reiseunter= ftütung an Richtvereinsmitglieber. Ich habe bie tarifmäßige Bezahlung ber Gehilfen ftets eingehalten und beabsichtige nicht an Gehilfen, bie für all' und jeben Lohnsat arbeiten, auch noch Reiseunterstützung ju gahlen, benn gerabe bie lettere Sorte fogen. Behilfen gibt ber Schmuttonturreng bie Möglichkeit, gu Schleuberpreifen gu arbeiten." Wir geben biefe Unficht eines prattifchen Buchbruckers, ber beftrebt ift, auch in technischer Beziehung nur Gutes gu leiften, weiter - zur Bentilierung ber Frage: "Bie fann es beffer merden?"

In Emben erscheint vom 1. Juli ab wöchentlich breimal eine neue Zeitung, herausgegeben von Dr. Plagge in Emben (Aurich?) unter bem Titel Ostsiesischer Bolksfreund mit zwei Gratisbeilagen für 1 Mt. pro Quartal. Die Abonnenten können für diese Mark auch noch das Auskunstsbüreau der Redaktion in Rechtssachen sowie in Angelegenheiten ber Landwirtschaft, des Handels, der Industrie und ber Börse benutzen und sich weiter Rats erholen über die Zahlungsfähigkeit Berliner Firmen.

Die von A. Goedeke in Lütjenburg - Gaarben herausgegebene periodische Druckschrift: Kieler Eule, humoristisch-satirisches Wochenblatt, ist als eine Fortsseung des unterm 6. März d. J. verbotenen humosristisch-satirischen Wochenblattes Kieler Stickling auf Grund des Sozialistengesetze verboten worden.

Die Freie Schlesische Presse enthielt kürzlich eine ihr auf "telegraphischem Wege" zugegangene Rebe, welche ber Abgeordnete Dr. Ruß vor seinen Komotauer Wählern gehalten hatte. Das Telegramm, das ca. 1500 Worte, darunter auch die Einschaltungen "ftürmischer Beisall" und "überaus zahlreich erschienene Wähler" enthielt, sollte am Freitag früh in Komotau ausgegeben sein, während Dr. Auß seine Rede erst am Sonnabend Abend hielt! Geniale Ausnühung der Elestrizität das!

Die Bolkhartsche Buchbruckerei in Augsburg ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Th. Lampart (Verlagshandlung Lampart & Co.) dortselbst über-

Die Mannheimer Vereinsbruckerei sucht Seber, welche geneigt sind, das Tausend Buchstaben für 20 Pfennige zu setzen. Als "Anregungsmittel" ist beigefügt, daß ein tüchtiger Seber sich 17 MK. in der normalen Arbeitszeit verdienen könne. Also auf nach Mannheim!

Die Tarifkommission der Wiener Gehilsen veröffentlicht ihren Rechenschaftsbericht über die gesamten Sinnahmen und Ausgaben während der Lohnbewegung, die Zeit vom 22. Oktober dis 9. Juni umfassend. Hiernach betrugen die gesamten Ausgang der Untersuchung.

schlägen, die nebenbei gesagt, nur zeigen sollten, daß Einnahmen 85 123 fl. ö. B., die Ausgaben für auch im Accibenzsach den Zeitverhältnissen Nechnung getragen wird, lag der erste Band von Palästina, gingen, außer verschiedenen Darlehen, rund 45 000 mart ein.

Um 7. Juni führte Berr Leopold Beig bem Graphischen Klub in Wien feinen neuen Logo= typenkasten (Wort- und Summenglieber-System) in einer prattischen Probe vor, bei welcher es barauf ankam, die Ueberlegenheit bes neuen Typenmaterials über bas alte zu zeigen. Das neue Material wurde von herrn Beig felbft, bas alte von einem ber gemandtesten Setzer ber Neuen Freien Presse, Herrn F. Scheirich, gehandhabt. Die Leiftung, 100 Beilen Sat in Korpus Fraktur, 5 Konkordangen Breite, wurde von bem nicht fehr geubten herrn Beig in 1 Stunde 48 Minuten geliefert, mahrend ber fehr gewandte Berr Scheirich nur 93 Zeilen gesetht hatte; babei hatte ersterer regelrechten Wertsat, letterer Beitungsfat geliefert. Die Leiftung bes Zeitungs= feters, 3061 Buchstaben pro Stunde, ift gewiß eine enorme, und baber biejenige bes ohne Unftrengung arbeitenben Logotypenfeters, 3429 Buchftaben pro Stunde, eine viel höhere. Das Ablegen fonnte ber porgerudten Beit megen nicht mehr probiert werben.

Schweben feiert in biesem Jahre die 400jährige Einführung ber Buchbruckerkunft. Zwar erschien bereits 1474 in Stockholm ein Buch, die Vita sive legenda cum miraculis Catharinae, wahrscheinlich von fahrenden Budbrudern hergestellt, boch erft 1483 legte ber beutsche Buchbrucker Johannes Snell auf Beranlassung bes Statthalters Sten Sture eine Druderei in Stodholm an. Ob dieselbe ununterbrochen fortbestanden bat, ift nicht erwiesen, benn aus jener Zeit sind nur ein ober zwei Inkunabeln porhanden; seit 1491 jedoch blieb fie nachgewiesener= maßen in beständiger Thätigkeit. Nach Stockholm erhielt die erfte Breffe das Rlofter Babftena 1495; 1510 folgte bie Universität Upfala. Die 400 jährige Säkularfeier in Stockholm findet ben 8. Juli statt und wird mit einer vom 1 .- 9. Juli bauernben Ausstellung verbunden.

Das Londoner Fachblatt Printers' Register beginnt am 6. Juli seinen 21. Jahrgang und gebenkt diese Epoche durch Verschönerung seines typographischen Aeußern und Erhöhung seines Abonnements auf 5 Schillinge zu feiern.

Der Herausgeber bes Heralb von Blankshire (England) sucht einen Korrektor. "Derselbe muß praktischer Buchbrucker sein, im Korrekturen- und Revisionenlesen Gewandtheit besitzen, Französsisch Lateinisch und Griechisch verstehen und kleine Acciebenzen und Anzeigen in anziehendem Stile setzen und Anzeigen in anziehendem Stile setzen Können. Seine freie Zeit hat er am Kasten, mit Annoncensammeln, Reportieren und Redigieren auszusüllen. Die Fähigkeit zum Ansertigen populärer Borkesungen erwünsicht. Arbeitszeit 60 Stunden mit gelegentlicher Nachtarbeit. Salair 30 Mark pro Woche!" — Schabe, daß der Ort nicht in Deutschand liegt.

In den Bereinigten Staaten Amerikas gibt es jeht eine Armee von 12308 Journalisten, darunter 238 Frauenzimmer.

Der Wert bes New York Herald wird mit 10000000 Doll. veranschlagt, wenigstens wird diese Summe im Ginkommen mit 6 Prozent verzinst.

Gestorben.

In München am 12. Juni ber Maschinenmeister Mag huber — Schlagfluß.

Briefkasten.

Im Jubiläumsbericht aus Dresden in Ar. 67 ift durch Bersehen unsers Korrektors die Quittung über eingegangene Telegramme weggeblieben; es gingen solde ein vom Bereinsvorstande in Stuttgart, sowie aus Riga, München, Kreuznach, Breslau, Leipzig, Freiserg und Meißent. — Berlin und Lingen (Korrektur betr.): Auch wir hielten die uns schon bekannt gewesene Kotiz für schlecht erfunden und ließen deshalb dieselbe unberücksichten. — R. in S.: Das hat Er selbst besorgt. — ? in München: Ueber den Ausspruch "Sä ist ja nur ein Arbeiter" ersahren wir wohl den Ansaana der Unterluchung.

Vereinsnadrichten.

Unterftütungsverein Dentscher Buchdrucker.

Bekanntmachung. Diejenigen Herren Gauvorsteher, welche ber Aufsorberung bes Zentralvorstandes, die Abressen ber Bezirksvorsteher von Zeit zu Zeit zu verössentlichen, noch nicht nachgekommen sind, werden ersucht, das Berzeichnis sosort an die Redaktion des Corr. einzusenden. Singegangen sind die zieht nur die Berzeichnisse vom Odergau, Nordwestgau, Mittelrhein, Niederrhein-Westsalen und Hannover.

Onittung über eingegangene Beitrage.

Nieberrhein-Westsalen. 1. Du. 1883. Einnahmen: Augemeine Kasse 2948,80 Mk., Eintrittsgeld 64 Mk., Invalidenkasse 1609,40 Mk., Kachzahlungen 20 Mk., Vorschuß aus der Hauftasse 1000 Mk. Summa 5642,20 Mk. — Außgaben: Reisegeld 770,15 Mk., Arbeitslosen klnterstützung 180,50 Mk., sonstige Unterstützung 96 Mk., Berwaltung 92,84 Mk. Als Borschuß pro 2. Du. zurückehalten 1000 Mk. Ueberschuß einzgesandt 3502,71 Mk.

Dberrhein. 1. Du. 1883. Sinnahmen: Allgemeine Kasse 1128 Mt., Nachzahlungen und Sintrittsgeld 80,20 Mark, freiwillige Beiträge 3,90 Mt., Invalidentasse 35,40 Mt., Nachzahlungen 52,80 Mt., Borschuß auß der Hauptsasse 900 Mt. Summa 2540,30 Mt. — Ausgaben: Reisegeld 590,75 Mt., Arbeitslosenunterzstützung 38 Mt., sonstige Ausgaben 12,30 Mt., Berwaltung 32,80 Mt. Als Borschuß pro 2. Du. zurücksbalten 1300 Mt. Urberschuß einzelandt 566 45 Mt.

zausgaven: steljegeto 390/70 Mt., Atbeitslofenuntersfützung 38 Mt., sonstige Ausgaben 12,30 Mt., Berwaltung 32,80 Mt. Als Borschuß pro 2. Du. zurückehalten 1300 Mt. Neberschuß eingelandt 566,45 Mt. Posen. 1. Du. 1883. Sinnahmen: Augemeine Kasse 520 Mt., Nachzahlungen 40,70 Mt., Invalibenkasse 526,40 Mt., Nachzahlungen 50,40 Mt. Summa 876,50 Mark. — Ausgaben: Keifegelb 250,45 Mt., Arbeitsslosungen 59,40 Mt., sonstige Ausgaben 6,10 Mark, Berwaltung 39,40 Mt., sonstige Ausgaben 6,10 Mark, Berwaltung 17,52 Mt. Neberschuß 563,03 Mt. als Borschuß pro 2. Du. zurückbehalten.

Gauverein Leipzig. Freitag ben 29. Juni abends 8 Uhr im Restaurant zum Johannisthal, Saal 1 Tr., Bertrauensmänner-Sitzung. Nordwestgan. Die Mitgliedschaften und einzeln

Nordwestgan. Die Mitgliebschaften und einzeln konditionierenden Mitglieder werden hierdurch ersucht, die Beiträge pro 2. Quartal bis spätestens 15. Juli einzusenden. Zugleich wird daran erinnert, daß vom 1. Juli ab die Beiträge monatlich einzusenden sind.

Emben. Den Mitgliebern ber aufgelöften Kranken und Sterbekasse für Buchbrucker im Wesers Ems-Gebiet diene hiermit zur Nachricht, daß daß Protokoll der letten am 25. März d. Z. abgehaltenen Generalversammlung am 20. Juni von hier aus zur Bersendung gelangte und daß die Schlußrechnung, beren Revision die hiesigen Mitglieber vornehmen werden, balbthunlichst nur durch den Corr. veröffentlicht werden wird. Stwaige Nickvergütungen an ausgelegten Borti sind bis zum 15. Juli d. Z. dei dem bisherigen Bortigenden D. K. Nisius hierselbst geltend zu machen; nach diesem Termin einlaufende Netlamationen werden keine Berückstigung mehr finden können.

Saalgan. 1. Du. 1883. Ss steuerten 534 Mitsglieber in 41 Orten. Reu: resp. wieder eingetreten sind 42, zugereist 94, abgereist 79, ausgetreten 2 (die Setzer Karl Oschmann aus Duedlindurg und Robert Strauß aus Kalbe a. S.), ausgeschlossen 3 Mitglieder (die Setzer Paul Kretschmer aus Leipzig, Fritz Krause aus Duersurt und Ernst Otte aus Berndurg, sämtslich wegen Resten), gestorben 1 Mitglied (der Setzer Louis Bogt aus Giedichenstein). Mitgliederstand Ende bes Duartals 449. — Konditionslos waren 27 Mitglieder 94 Wochen, krank 51 Mitglieder 186 Wochen.

Zur Aufnahme hat sich gemelbet (Sinwenbungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Abresse zu senden):

In Langensalza ber Seier Julius Felsberg, geb. in Langensalza 1854, ausgelernt baselbst 1872; war schon Mitglieb. — A. Ackermann in Eisenach, Hofbuchbruckerei.

Reise und Arbeitslosen-Unterstützung. Dem Seher Karl Wenzel aus Kannstatt (Württemberg 955) sind 4,42 MK. in Abzug zu bringen und an den Berwalter in Dresden, Herrn H. Erünberg, Bankstraße-12, IV., franko einzusenden.

Stuttgart, 25. Juni 1883.

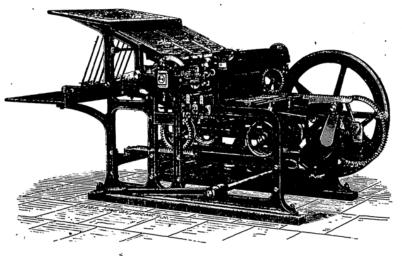
Der Borftand.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme hat sich gemelbet (Sinwenbungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Rummer an die beigefügte Abresse zu senden):

In Augsburg ber Maschinenmeister Karl Liesbrandt, geb. in Srsurt 1863, ausgelernt baselbst 1883. — S. Edard, Bolkhartsche Buchbruckerei.

Rürnberg, 25. Juni 1883. Der Borftand.



Neueste Cylinder-Tretmaschinen

von Bohn & Herber, Schnellpressenfabrik, Würzburg,

Diese Maschinen sind ganz ähnlich unseren grossen Schnell-pressen und besitzen alle zur Herstellung einer guten, saubern Arbeit nötigen Teile, als:

sehr genaue Punkturvorrichtung

ausgezeichnete Farbverreibung, ruhigen Gang etc. Sie eignen sich speziell für Accidenzarbeiten und da die Vorrichtung zum doppelt Einlegen und doppelt Treten getroffen, ist man im stande, bei kleinen Druckarbeiten das doppelte Quantum als mit einer Tiegeldruckpresse zu erzielen. Wir bauen sie in fünf Grössen:

No.		300:440	mm	Preis			1
"		340:480	,,	,,	1800	,,	franko
,,		380:520	"	"	2000	"	Würzburg.
"		420:560	"	,,	2200	"	
**	Е	460:610	"	"	2500	,,)

Zum Betriebe ist nur eine Person notwendig. Vorrichtung zum Drucken ohne Oberbänder sowie mechanischer Betrieb können auf Verlangen angebracht werden. — Garantie zwei Jahre.

Gine feit vielen Sahren beftehenbe, beftrenommierte

Verlags- und Accidenzdruckerei

beren vorzügliche Rentabilität nachgemiesen wirb, ift veren vorzugliche Kentabuttat nachgewiesen wird, ist zu sicht bescheinem Breise feil. Sine Anzahlung von 60000 Mt. nötig. Uebernahme nach Belieben soprt voer später. Das Geschäft besindet sich in einer Residenzstadt Mitteldeutschlands. Gef. Anfragen, mit F. 592 Q. bezeichnet, befördern Hansellie Bogser in Franksurt a. M.

Gebrauchte Schnellpressen.

Satzgrösse 48:66 cm 50:68 63:87

billig zu verkaufen durch die **F931** Schnellpressenfabrik Frankenthal.

Albert &-Co.

Ein guter zuverlässiger Korreftor

ber bie Befähigung besitt ben lotalen nicht politischen Teil eines wöchentl. einmal ericheinenben Blattes gu übernehmen, fin bet angenehme u. bleibenbe Stellung in einer beutichen Provinzialftabt Defterreichs. Gelernte unverheiratete Schrifteiger und solche Bewerber, bie Gymnasialbilbung bestien, erhalten ben Borzug. Offerten unter ber Chiffre A.K. 104 erbittet man an die Exped. biefes Blattes.

Dum 9. Juli finden zwei tüchtige Scher, bie auch an ber handpresse erfahren, Kondition. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station erbeten.

L. Zirk, Elsfleth a. d. Weser.

Dur Besorgung ber autographischen Arbeiten sowie sonstiger mechanischer Verrichtungen wird eine geeignete Persönlichkeit (etwa gelernter Mechaniker, Grasveur, Steins ober Zinkbrucker 2c.) für ein wissenschafts liches Institut zu balbigem Antritt gesucht. Gut empschlene Ressektanten wollen sich sub M. 1883, Invalidendant Chemnit, melben. (I.C. 3008)

Gin junger Setzer

ber auch an ber Maschine bewandert, sucht balbigft Stelle. Berte Dff. an Defar Popp, Reuteich B.-Br.

Ein Maschinenmeister

fucht auf fofort unter bescheibenen Unsprüchen Ronfucht auf sofort unter bejuseibenen woft. Leisnig bition. Werte Offerten unter L. G. post. Leisnig

Gin erfahrener folider Mafdinenmeifter

der auch im f. Accideng: u. Mustrationsdruck Tüchtiges leistet, su cht dauernde Stelle. Zeugniffe und Druck-proben zu Diensten. Offerten sub B. W. postlagernb Samburg-Uhlenhorft erbeten.

Gin Mafdinenmeifter, im feinern Accidengs, Bunts und Muftrationsbrud geubt, fucht Stellung als folder rejp. als erfter Maschinenmeifter. Gründliche Renntniffe ber Farbenmischung refp. Arrangements ber Farben zu ben betr. Formen. Im Montierungs= wesen tüchtig. Off. unter Maschinenmeister an bie Druderei von Georg Bent, Lubed, erb.

Frey & Sening LEIPZIG. Fabrik von Buch- u. Steindruckfarben.

Bunte Farben

in allen Nüancen für Buch- u. Steindruck trocken, in Firnis und in Teig.

Druckproben und Preislisten gratis und franko.

Durch die Expedition der Eppographischen Z Jahrbiicher in Leipzig-Reudnit find zu be-

0.09							\mathbf{c}
Burichte	meffer, mi	tzwei Rli	ngen, i	Stück!	M¥.	1,00	š
Bincette	n		,	, ,,	,,	1,00	ð
Schnike				, ,,	"	1,50	ã
Ahlhefte	, mit versch	iebb. Zw	inge,	, ,,	"	0,60	羹
. ,,	mit De	fingversc	hluß,	, ,,	"	0,90	B
Aplipit	en		5	Duțend	"	0,80	ð
Wintelh	aken (Neu	filber) 2	1:5	\mathbf{cm}	"	9,00	紊
. ,,			5: 3,5	"	"	6,50	윷
, ,,			7:3,5	"	**	5,50	ð
"	(Stal	ງເ) 1	7:4	"	"	4,75	ጃ
"	"		0:4	"	"	5,00	š
~~~!!		2	5:4	#111.38	"	5,75	Q
Sallagh	unkturen		a	Stüð	"	1,25 30,00	ጅ
	Biegappara		•••	Stüď:	"	9,00	š
Gilerne	Schichiffe	26:39	cm à	Stua	"	8,00	Q
"	"	26:39	" "	"	"	6,00	Š
"	"	24:32 21:29	" "	"	"	5,50	羹
. "	"	16:26	" "	"	"	4,50	Ŝ
"	"	13:42	" "	"	"	6,50	δ
"	"	10.42 $11:42$	" "	"	"	5,75	蔂
) "	"	9.49	" "	"	"	5,00	S

## J. D. Trennert & Sohn

#### Schriftgiesserei

(gegründet 1810)

**ALTONA-HAMBURG** 

liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten

Brot- Titel- und Zierschriften etc. Haussystem Didot (Berthold). 🐎-

#### Neue Tage- u. Wochenblätter

ersucht um Einsendung von Insertions-Probenummern die

Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

Entwürfe Rasche Ausführung Albert Hoffmann elegante Atelier für Enpograph. Zeichnen Buchdruck-Mässige Arbeiten. Berechnung Köthener Strafe 29, III.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig. Bestellungen über 3 M. liefere, wenn Gelder mir framk. augehen, in Deutschland u. Österreich gleichfalls frank

Anleitung zur Chemitypie. Von A. Iser-mann. Preis 1 M. 75 Pf.

C

囘

囘

Anleitung zur Herstellung von Buch-druckplatten mittels Zinkätzung. Von L. Hans. Preis 1 M. 50 Pf.

Anleitung zur Gyps- und Papierstereo-typie. Von A. Isermann. Mit Illustrationen. Preis 2 M. 50 Pf.

Anleitung zur Holzschneidekunst. Von A. Hering. Preis 2 M. 25 Pf.

Für die freundliche Aufnahme bei der Johannis-feier sagen wir den Leipziger Kollegen sowie dem Wirt des Darmstädter Hofes unfern besten Dank. Es lebe ber Gauverein Leipzig! Die 13 Durchreifenden.

Teipzig. Als Stellvertreter für die Tarifrevisions. Kommission wurde Herr Johann Mayer mit 569 Stimmen von 1268 gültigen Stimmen gewählt, die übrigen erhielten die Herren Felix Bernuth (386) und Fr. v. Barm (297). — In die lokale Tarissommission wurden gewählt bei 1206 gültigen Stimmen: Sb. Steuerwald (1041), Morix Arnold (1993), Ernst Slbert (1950), Herm. Gerhardt (1934), Oswin Tannert (657), Max Stephan, Drucker (652) und Georg Cassur (646).

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-Reubnig find alle Fachichriften zu beziehen. Gegen Ginfendung bes nebenflebenden Betrags franto:

Rendikenden Erangkriften zu beziehen. Gegen Einsending bes nebenischenden Betrags frants:
Allgemeiner Deutscher Buchbrucker-Tarif. 2 Bogen Taschenformat. Gehestet. 16 Pf.
Arbeitertrenstenderschafterung. Geschichte und Wirken des Unterstützungsvereins Deutscher Buchbrucker. 1866—1881. Zweite ergänzte Auslage. Per Buchbrucker. 1866—1881. Zweite ergänzte Auslage. Per Buchbandel 1 Mt. Für Vereinsmitzlieder deutsche Eigensche Vereinsmitzlieder berich der Experischen Franklicher Beutschessen des praktische Leben. Verzeichnis sämtlicher beutschen und der meisten Frenklisstret, zahreicher Eigent und Versonnammen in einheitlicher Scheidung. 1,50 Mt.
Geschichtliche Andrichten über Exsindung, Ausbildung und Verschreitung der Auchdeuckerunst. Darzeitelt von Ant. Vellouf ich ed. 25 Pf.
Teppographische Inhöhicher, berausgegeben von Jusius Mäser breitung der Buchbruckertunst. Darzeitelt von Auslassen und Personnamischen Schieder. Der der Verschlicher Schieder. Der der Verschlicher Schieder. Der der Verschlicher Schieder.

Seistel Ausgeschlicht von der Teppographischen Gesellschaft Weister Durch von Erchischer Weiters der der Verschlichen Spracke. 16. Ausschlichen Wirtschlichen Spracke. 16. Ausgeschlich und Wörterbung der deutschlichen Spracke. 16. Ausschlichen Wit Regelln und Wörterbung der deutschlich Spracke. 16. Ausgeschlich Wegelln und Wörterbungschafts für die neue Rechischer Wit Regelln und Wörterburgeichnis für die neue Rechischer Wit Regelln und Wörterburgeichnis für die neue Rechischer Wit.

Der heutigen Nummer liegt ein Zirkular ber Schriftgiegerei von Otto Beifert in Stuttgart, Galvanoplaftit, Solzutenfilien-Fabrit, bei.